

Arbeitsblatt 4

Die klassische Rechtswissenschaft

D. 21, 2, 64 pr. – 2

PAPINIANUS libro septimo quaestionum *Ex mille iugeribus traditis ducenta flumen abstulit. si postea pro indiviso ducenta evincantur, duplae stipulatio pro parte quinta, non quarta praestabitur: nam quod perit, damnum emptori, non venditori attulit. si totus fundus quem flumen deminuerat evictus sit, iure non deminuetur evictionis obligatio, non magis quam si incuria fundus aut servus traditus deterior factus sit: nam et e contrario non augetur quantitas evictionis, si res melior fuerit effecta.* **1.** *Quod si modo terrae integro qui fuerat traditus ducenta iugera per alluvionem accesserunt ac postea pro indiviso pars quinta totius evicta sit, perinde pars quinta praestabitur, ac si sola ducenta de illis mille iugeribus quae tradita sunt fuissent evicta, quia alluvionis periculum non praestat venditor.* **2.** *Quaesitum est, si mille iugeribus traditis perissent ducenta, mox alluvio per aliam partem fundi ducenta attulisset ac postea pro indiviso quinta pars evicta esset: pro qua parte auctor teneretur. dixi consequens esse superioribus, ut neque pars quinta mille iugerum neque quarta debeatur evictionis nomine, sed perinde teneatur auctor, ac si de octingentis illis residuis sola centum sexaginta fuissent evicta: nam reliqua quadraginta, quae universo fundo decesserunt, pro rata novae regionis esse intellegi. ...*

PAPINIAN im 7. Buch der Rechtsfragen Von einer Fläche von tausend Morgen, die [verkauft und dem Käufer] übergeben worden waren, riss der Fluss zweihundert Morgen weg. Wird später ein ideeller Bruchteil von zweihundert Morgen [von einem Dritten als wahrer Eigentümer] erfolgreich eingeklagt, so muss aufgrund des Garantieversprechens auf das Doppelte für ein Fünftel, nicht für ein Viertel Ersatz geleistet werden. Denn die Fläche, die verloren gegangen ist, gereicht dem Käufer, nicht dem Verkäufer zum Schaden. Ist das ganze Grundstück, welches der Fluss verkleinert hatte, eingeklagt worden, so vermindert sich die wegen der Sachentziehung geschuldete Ersatzleistung nicht, ebenso wenig wie wenn ein Grundstück oder ein Sklave nach der Übergabe infolge nachlässiger Behandlung [durch den Käufer] schlechter geworden ist; denn auch umgekehrt vergrößert sich der Umfang der Ersatzleistung wegen der Sachentziehung nicht, wenn die Sache verbessert wurde. **1.** Sind aber zu dem Flächenmaß, das ungeschmälert übergeben wurde, durch Anschwemmung zweihundert Morgen hinzugekommen und wurde dann ein ideeller Bruchteil von einem Fünftel eingeklagt, dann wird ebenso für ein Fünftel Ersatz geleistet, wie wenn nur zweihundert Morgen von den tausend, die übergeben worden waren, eingeklagt worden wären. Denn für die Gefahr [des Verlusts] der angeschwemmten Fläche haftet der Verkäufer nicht. **2.** Es wurde gefragt, in welcher Höhe der [Verkäufer als] Gewährsmann hafte, wenn von tausend Morgen, die übergeben wurden, zweihundert verloren gingen, dann durch Anschwemmung an einer anderen Stelle des Grundstücks zweihundert hinzukamen und später ein ideeller Bruchteil von einem Fünftel eingeklagt wurde. Ich habe erklärt, aus dem Vorigen folge, es werde weder [Ersatz für] ein Fünftel von tausend Morgen noch ein Viertel geschuldet, dass vielmehr der Gewährsmann ebenso hafte, wie wenn von den verbleibenden achthundert Morgen nur einhundertsechzig eingeklagt worden wären. Denn die weiteren vierzig, die vom ganzen Grundstück verloren gegangen sind, seien als Anteil der neuangeschwemmten Fläche anzusehen. ...